

# brenn punkt

Entsorgungs- und Ressourcenmanagement  
Ausgabe 1/2025

Die Kreislaufwirtschaft  
für unsere  
Zukunft.

Aktuelles 2

Alles rund um die  
Sammlererlaubnis 6

Tag der Wiener  
Entsorgungsbetriebe 12

ECO EXPO ASIA 2024 14

## Anwaltsservice: Zuschuss für eine anwaltliche Rechtsberatung der Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement Wien

Auch im Jahr 2025 fördert die Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement für die Mitglieder eine Rechtsberatung. Der Zuschuss zur anwaltlichen Rechtsberatung ist für unternehmensrelevante Sachverhalte möglich (Beispiele: Kunden, Vertragspartner zahlen nicht, Abwehr nicht gerechtfertigter Forderungen, Lizenzen, Prüfung von Verträgen, Allgemeine wirtschaftsrechtliche Fragen, Fragen zur Geschäftsraummiete).

### 1.000 Euro brutto Zuschuss pro Jahr möglich

Der Zuschuss der Fachgruppe beträgt € 1.000,- brutto der einmal jährlich pro Mitglied in Anspruch genommen werden kann. Das dafür vorgesehene Budget ist limitiert, es gilt das Prinzip „FIRST COME FIRST SERVE“. Es besteht kein Rechtsanspruch auf den Zuschuss. Die Beurteilung, ob die rechtliche Notwendigkeit der Beratung durch die Anwaltskanzlei erforderlich ist, obliegt der

Fachgruppe.

### Kostenlose Beratung möglich

Eine kostenfreie Beratung durch die Fachgruppe und das Rechtsservice der Wirtschaftskammer Wien ist natürlich immer möglich. In vielen Fällen ist jedoch das Einschreiten einer Anwältin oder eines Anwalts sinnvoll und notwendig.

Um diesen Zuschuss in Anspruch nehmen zu können, muss das Mitglied eine aktive Gewerbeberechtigung (Mitgliedschaft in der Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement Wien) haben und die Grundumlage vollständig bezahlt sein.

Formlose Anträge für einen geförderten Zuschuss sind vor der Kontaktaufnahme mit der Anwaltskanzlei an die Fachgruppe zu richten.



Foto: stockfoto

## Das WKO Firmen A-Z: Präsentieren Sie Ihr Unternehmen im größten Online-Firmenverzeichnis Österreichs

Das WKO Firmen A-Z ist das größte und aktuellste Online-Firmenverzeichnis Österreichs – mit monatlich 3,5 Millionen Zugriffen. Die größten Vorteile: die umfangreiche Firmensuche und eine kostenlose, individuelle Webpräsenz. Zeigen Sie Ihre Firma von der besten Seite!

### Kunden finden Ihr Unternehmen

Die leistungsstarke Firmensuche macht Ihr Unternehmen auf Suchmaschinen sichtbar. So kommen Sie zu Kunden aus Ihrer Region.

### Sie zeigen Ihre Stärken

Das WKO Firmen A-Z bietet viele Möglichkeiten, Ihr Unternehmen von der besten Seite zu zeigen:

- Bilder, Logos und Videos
- Produkt- und Leistungskataloge Ihrer Fachorganisation
- Zertifizierte Leistungen und Qualitätsmerkmale

### Kostenlose Services nutzen

Mit dem ECG-Service können Sie mit ein paar Klicks ein rechtlich gültiges Impressum für Ihre Website erstellen.

### Kostenlose Inserate erstellen

Sie können Inserate für Kooperationen oder die Nachfolgebörsen erstellen.

### Kooperationen finden

Sie sind auf der Suche nach Kooperationspartnern? Dann erstellen Sie jetzt

Ihr Kooperationsangebot online!

Ihr größter Vorteil: Ihr Inserat wird laufend automatisch auf mögliche Partner überprüft. Beispiel: Wenn Sie einen Partner für Ihre Tischlerei suchen, werden Sie über passende Unternehmen informiert. Gleichzeitig erhalten alle möglichen Partner Ihr Inserat.

### Nachfolger finden

Sie suchen einen Nachfolger für Ihr Unternehmen? Oder möchten gern einen Betrieb übernehmen? Dann schalten Sie jetzt Ihr kostenloses Inserat.

### Haben Sie Fragen?

Weitere Informationen rund um das WKO Firmen A-Z finden Sie online in unserer Sammlung häufig gestellter Fragen.

## Branchenstartpaket: Erstinformation für das Wiener Entsorgungs- und Ressourcenmanagement

Aller Anfang ist leicht – wenn man die richtige Unterstützung und einen kompetenten Ansprechpartner hat.

Aus diesem Grund gibt es die Fachgruppe Wien Entsorgungs- und Ressourcenmanagement, deren Mitarbeiter ihren Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Als Ihr persönlicher Ansprechpartner innerhalb der Wirtschaftskammer hat die Fachgruppe nicht nur ein offenes Ohr für all Ihre Anliegen, sondern bei Bedarf auch das Know-how weiterer WKO-Ex-

perten. So wird Ihnen immer kompetent geholfen und Sie werden an die richtige Stelle weitervermittelt.

Ihre Fachgruppe ist die erste Anlaufstelle für berufliche Fragen, die im Laufe Ihrer unternehmerischen Tätigkeit auftreten können.

Weiterführende Informationen unter:  
<https://www.wko.at/start-up-service-gruenderservice>



Foto: stockfoto

## Wählen der Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement: Wichtige Entscheidung über die zukünftige Ausrichtung der Fachgruppe

Die Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement zählt zu einer der wichtigsten Interessensvertretungen, die sich mit Themen rund um Abfallwirtschaft, Recycling und nachhaltige Ressourcennutzung beschäftigt.

### Wichtige Aufgaben & Engagement

Zu den Aufgaben der Fachgruppe gehören die Beratung ihrer Mitglieder zu rechtlichen und technischen Fragestellungen, die Entwicklung von Standards und Richtlinien sowie die Förderung von Best Practices in der Branche. Zudem engagiert sich die Fachgruppe für die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der Unternehmen für Themen wie Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung. Die Fachgruppe spielt eine zentrale Rolle in der Gestaltung der Rahmenbedingungen für die Entsorgungswirtschaft und trägt dazu bei, Wien als Vorreiter in Fragen der nachhaltigen Abfallwirtschaft zu positionieren.

### Jede Stimme zählt

Vom 11. bis 13. März fanden die Wirtschaftskammerwahlen statt und die Mitglieder hatten dabei die Möglichkeit

ihre Vertretung neu zu wählen bzw. zu bestätigen.

### Im Mittelpunkt

Themen wie Digitalisierung, Fachkräftemangel, Umweltschutz und wirtschaftliche Erholung standen im Mittelpunkt der Diskussionen. Die Ergebnisse der Wahlen können erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschaftslandschaft in Wien und darüber hinaus haben, da sie die Richtung der wirtschaftspolitischen Maßnahmen beeinflussen.

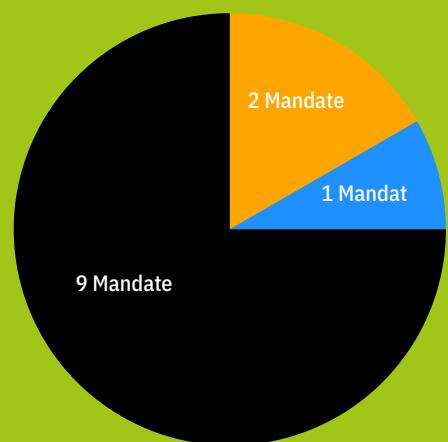
### Was die Zukunft bringt

Das Wahlergebnis in der Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement in Wien ist entscheidend für die zukünftige Ausrichtung und Vertretung der Interessen der Unternehmen in diesem Sektor. Bei den letzten Wahlen haben die Mitglieder ihre Vertreter gewählt, die die Fachgruppe leiten und die Interessen der Branche in der Wirtschaftskammer und auf politischer Ebene vertreten. Es ist wichtig, seine Stimme abzugeben und vom eigenen Wahlrecht Gebrauch zu machen, denn nur dann kann auch das, wofür man steht, umgesetzt werden.

### Relevante Zukunftsthemen

Die Ergebnisse zeigen in der Regel, welche politischen Strömungen und Ideen in der Branche Unterstützung finden. So geben sie einen guten Überblick über die aktuellen Themen welche den Mitgliedern gerade besonders wichtig sind. Im Fokus können dabei Themen wie Umweltschutz, Innovationen im Recycling oder gesetzliche Rahmenbedingungen stehen. So wird sichtbar, in welche Richtung die Mitglieder in Zukunft gehen wollen.

■ Team Wiener Wirtschaft - Walter Ruck / Helmut Ogulin  
■ Freiheitliche Wirtschaft (FW) FPÖ pro Mittelstand  
■ Alternative Wirtschaft



# Klimaneutrale Kraft- & Brennstoffe gegen den Klimawandel

**Die Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement der Wirtschaftskammer Wien hat im Jänner zum traditionellen Neujahrsempfang geladen. Im Vordergrund stand dabei ein Impuls vortrag von Univ. Doz. Dr. Stephan Schwarzer über eFuels.**

**N**ach dem Willen der EU-Kommission, sollen ab 2035 nur noch Pkw verkauft werden, die keine Treibhausgase ausstoßen. Seither mehrt sich der Widerstand unter den EU-Mitgliedsstaaten und entfacht eine neuerliche Diskussion, ob in zehn Jahren ausschließlich Neuwagen verkauft werden dürfen, die im Betrieb keine Treibhausgase ausstoßen, oder mit synthetischen eFuels – also „Elektro-Treibstoffen“ angetriebene Autos davon ausgenommen sein sollen.

Mit eFuels können Fahrzeuge und Anlagen heute und in Zukunft weltweit klimaneutral genutzt werden. Der Kampf gegen den Klimawandel ist eine globale Herausforderung und erfordert deshalb globale Lösungen. Um die ambitionierten Klimaschutzziele zu erreichen und die Energie-

wende erfolgreich voranzutreiben, braucht es den Einsatz technologischer Innovationen, was nur durch eine echte Technologieoffenheit gewährleistet werden kann.

Diese technologischen Lösungen müssen in der gesamten EU, aber auch in Regionen jenseits Europas einsetzbar sein – ungeachtet deren Wirtschafts- und Kaufkraft, deren topographischen Gegebenheiten oder technischen Voraussetzungen. Strombasierte eFuels – biogene synthetische Kraft- und Brennstoffe – sind eine solche Lösung.

Sie sind die Alternative zu herkömmlichen flüssigen oder gasförmigen Kraft- und Brennstoffen und daher hervorragend geeignet, die CO2-Emissionen im Straßen-, Schiffs-





Foto: Neiger

Der Neujahrsempfang der Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement war ein voller Erfolg: Stephan Schwarzer, Helmut Ogulin und Manfred Pichelmayer (v.l.)

und Luftverkehr sowie im Wärmemarkt entscheidend und bezahlbar zu reduzieren – bis hin zur Klimaneutralität.

In seinem Impulsbeitrag erläutert Dr. Stephan Schwarzer, Geschäftsführer der eFuel Alliance Österreich: „Die ambitionierten Klimaziele der EU können nur durch eine Kombination aus synthetischen Kraftstoffen wie eFuels und Elektroantrieb und weiteren Maßnahmen erreicht werden. Synthetische eFuels geben nur jenes CO2 am Auspuff zurück, das sie vorher der Atmosphäre entnommen haben, damit sind sie klimaneutral. Hingegen ist das E-Auto mit CO2 aus der Stromproduktion und der Batteriefertigung belastet.“

### Realistische Szenarien gefragt

Mit der Beschränkung auf eine Norm-Technologie – Elektroantrieb – erwiese man Europa einen Bärenhieb, ist Schwarzer überzeugt: „Die innereuropäischen Öko-Strom-Ressourcen aus Windkraft und Sonnenenergie reichen für flächendeckende Elektromobilität nicht aus. Und die Idee, dass sich Europa öko-energieautark aufstellen könnte, ohne sich die Risiken der Kernenergie verstärkt aufzubürden, ist schlichtweg unrealistisch.“ Das gelte wegen der Importabhängigkeit auch für Österreich, dessen Aufkommen an Öko-Strom vergleichsweise im Spitzenspiel liegt.

Mehr Realismus sei gefragt, so Schwarzer: „Fakt ist, dass der in Österreich produzierte Ökostrom weder für die gewünschte E-Mobilität noch für die Produktion von eFuels ausreichend ist.

Österreich wird auch in Zukunft von Strom-Importen abhängig sein und geht mit der Elektrifizierung von Industrie, Verkehr und Heizen das Risiko ein, dass ein Strommangel auftritt, wenn Importe nicht zur Verfügung stehen.

Es braucht vielmehr eine ganzheitliche, strategische Betrachtung, die allen verfügbaren Technologien eine faire Chance zur Entwicklung bietet und globale Entwicklungsansätze einschließt. Er ist mit seiner Meinung nicht allein.

### Global denken, lokal handeln

„Klimaneutrale eFuels kommen aus Weltgegenden, in denen ein Wind- oder Solarpark bis zu viermal so viel Ökostrom erzeugt wie in Mitteleuropa. Dieses Potenzial liegt brach, es zu erschließen hilft dem Klimaschutz doppelt: einmal den Produktionsländern, die den selbst erzeugten Ökostrom ins Stromnetz bringen, ein zweites Mal Europa, das fossile durch nichtfossile Kraftstoffe ersetzt“, ist Schwarzer überzeugt.

Was die Logistik anbelangt, gäbe es im Vergleich zum Transport von Rohöl, Benzin, Diesel und anderen flüssigen Öl-Derivaten praktisch keinen Unterschied: „eFuels bieten im direkten Vergleich zu elektrischem Strom zudem den Vorteil, dass sie lagerfähig und damit bevorratbar sind und unter Nutzung der vorhandenen Infrastruktur vom Tankschiff über die Tanklager bis zur Tankstelle der Endverbrauer gelangen können.“

# Alles rund um die Sammlererlaubnis

Abfallsammlung im Entrümpelungsgewerbe: Wann ist eine Sammlererlaubnis erforderlich?  
Ein Leitfaden zu den abfallrechtlichen Grundlagen

Foto: Stockfoto

**Was ist Abfall und welche Regeln gelten dafür? Nur wenn eine Sache als Abfall eingestuft wird, ist das Abfallrecht anwendbar. Daher ist es entscheidend zu klären, ob etwas rechtlich als „Abfall“ gilt.**

In Österreich sind die wichtigsten abfallrechtlichen Regelungen im Abfallwirtschaftsgesetz 2002 (AWG) festgelegt. Ergänzend dazu gibt es zahlreiche Verordnungen mit spezifischeren abfallrechtlichen Bestimmungen, wie etwa die Abfallverzeichnisverordnung und die Verpackungsverordnung.

## Wann brauche ich eine Sammlererlaubnis?

Die in der Fachgruppe erhältliche Broschüre gibt Ihnen einen Überblick über die wichtigsten abfallrechtlichen Regeln. Beispiele, Tipps und Hinweise auf mögliche „Stolperfallen“ sollen Ihnen helfen, die rechtlichen Grundlagen im Alltag richtig anzuwenden. In der Praxis kann es aber immer wieder sehr komplexe Fragestellungen geben, die hier nicht im Einzelnen behandelt werden können. In solchen Fällen wenden Sie sich bitte an die Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement der Wirtschaftskammer Wien oder an einen fachkundigen Rechtsberater. Da es recht komplex ist, ob man als Entrümpler eine Abfallsammlererlaubnis benötigt, empfiehlt Ihre Fachgruppe, im Sinne der Rechtssicherheit eine Abfall-

sammlererlaubnis bei der Behörde MA 22 zu beantragen und sich nicht auf mögliche Ausnahmen zu verlassen.

## Was ist Abfall? Welche Regeln gibt es für Abfall?

Ob eine Sache rechtlich unter den Begriff „Abfall“ fällt ist, wie weitere wichtige abfallrechtliche Regeln, im Abfallwirtschaftsgesetz 2002 (AWG) nachzulesen. Bei Abfall kommt immer das Abfallrecht zur Anwendung. Neben diesem Gesetz gibt es aber auch noch zahlreiche Verordnungen mit spezifischeren abfallrechtlichen Regeln (z.B. AbfallverzeichnisVO, VerpackungsVO).

Das AWG unterscheidet zwei große Gruppen: den subjektiven und den objektiven Abfallbegriff.

## Subjektiver Abfallbegriff

In diesem Fall kommt es darauf an, ob der bisherige Besitzer einer Sache eine sogenannte Entledigungsabsicht hat, das heißt, ob er die Sache noch weiterverwenden oder sie „loswer-

den“ will. Teilt jemand einem Entrümlungsunternehmen mit, dass er eine bestimmte Sache nicht mehr will, liegt schon zu diesem Zeitpunkt die Abfalleigenschaft vor! Das heißt, die abgeholten Gegenstände sind grundsätzlich als Abfall einzustufen.

### Objektiver Abfallbegriff

In manchen Fällen kann es sein, dass entweder nicht klar ist, ob jemand eine Entledigungsabsicht hat oder, dass jemand sogar eine Sache ausdrücklich noch behalten möchte, sie aber trotzdem als Abfall behandelt und verwertet/entsorgt werden muss, weil ansonsten Gefahren für die Allgemeinheit bestehen würden. Es reicht dabei schon aus, dass nur die Gefahr einer Gefährdung oder Belästigung von Menschen, Tieren oder der Umwelt besteht – die Sache ist dann objektiv Abfall.

Beispiel:

Alte Autos, die noch Betriebsflüssigkeiten, wie Bremsflüssigkeit oder Motoröl, enthalten und auf unbefestigten Flächen (z.B. Erde, Schotter) gelagert werden, können die Umwelt beeinträchtigen. Selbst wenn jemand das Auto – z.B. für Ersatzteile – noch verwenden möchte, würde es in einem solchen Fall rechtlich als Abfall gelten und müsste entsprechend ordnungsgemäß entsorgt werden.

Wichtig ist, dass es für die Frage, ob etwas Abfall ist, nicht darauf ankommt, ob die Sache noch wirtschaftlich wertvoll ist. Auch Abfälle können durchaus wertvoll sein und sich gut verkaufen lassen! Umgekehrt ist es aber ein starkes Anzeichen, dass etwas Abfall ist, wenn man dafür zahlen muss, dass jemand eine Sache übernimmt.

Die Unterscheidung zwischen gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen ist ebenfalls zu beachten. Für gefährliche und nicht gefährliche Abfälle gibt es nämlich unterschiedliche Regeln und Pflichten (z.B. Beförderung, Nachweis eines Zwischenlagers). Gefährlich sind Abfälle z.B., wenn sie leicht explodieren, brennen oder Gewässer gefährden können. Welche Abfälle gefährlich sind, findet man im Abfallverzeichnis. Sie sind dort mit einem „g“ oder „gn“ gekennzeichnet.

### Wer braucht eine Sammler- und/oder Behandlererlaubnis?

Jeder, der die Abfälle anderer Personen sammeln oder behandeln möchte, muss bevor er mit dieser Tätigkeit beginnt, eine Erlaubnis des Landeshauptmanns einholen. Diese Erlaubnis gilt immer nur für eine bestimmte Person. Möchte eine juristische Person, also z.B. eine GmbH, Abfälle sammeln oder behandeln, muss der Geschäftsführer im Namen des Unternehmens um eine Erlaubnis ansuchen. Es gibt aber auch bestimmte Sammeltätigkeiten, für die nach dem Gesetz keine Erlaubnis erforderlich ist, z.B. für Transporteure oder Handwerker.

Achtung, Stolperfalle!

Die Erlaubnis wird immer nur für bestimmte, einzeln aufgezählte Abfallarten (sogenannte Schlüsselnummern) erteilt. Das heißt, selbst wenn man nur kleinste Mengen einer bestimmten Abfallart sammeln möchte, muss man dafür vorher eine Erlaubnis einholen. Es reicht nicht aus, die Erlaubnis für eine ähnliche Abfallart zu haben. Welche Abfallarten es gibt, ist in Anhang 1 der Abfallverzeichnisverordnung 2020 aufgelistet.

Die Tabelle der Schlüsselnummern findet man auch im EDM-Portal ([www.edm.gv.at](http://www.edm.gv.at)). Sammler- und Behandlungserlaubnis sind zwei unterschiedliche Genehmigungen. Möchte man nur Abfälle sammeln, aber nicht auch verwerten oder beseitigen, genügt daher eine Sammlererlaubnis. Noch keine Behandlung von Abfällen ist etwa das händische Aussortieren von einzelnen Störstoffen. In diesem Fall ist daher die bloße Sammlererlaubnis ausreichend.

Achtung, Stolperfalle!

Werden die eingesammelten Gegenstände zerlegt, insbesondere mit speziellen Werkzeugen, gilt dies in der Regel bereits als Abfallbehandlung und darf daher nur ausgeübt werden, wenn man eine entsprechende Behandlererlaubnis hat.

Transporteure benötigen keine Sammlererlaubnis, wenn sie vom Abfallbesitzer den Auftrag haben, die Abfälle nur zu befördern und nicht selbst bestimmen dürfen, was mit den Abfällen passiert. Bestimmt das Unternehmen aber z.B. selbst, zu welchem Abfallverwerter der Abfall gebracht wird, ist es Abfallsammler!

Beispiel:

Ein Unternehmen beauftragt ein Transportunternehmen, in einer Mulde gesammelte ausgesonderte Einrichtungsgegenstände zu einem bestimmten befugten Abfallentsorger zu bringen. Das Transportunternehmen benötigt keine Sammlererlaubnis.

### Was bedeuten diese Regeln und Ausnahmen für Entrümler?

Zu den Aufgaben eines Entrümlers gehören das Ausräumen von Objekten und der passende Abtransport der übernommenen Gegenstände. Wenn diese Gegenstände nicht als „Altwaren“ weiter genutzt werden können, sorgen Entrümler meistens auch für ihre umweltgerechte Entsorgung. Die Tätigkeit des Entrümlers kann deshalb rechtlich eine Abfallsammlung sein, weshalb unter Umständen auch eine Sammlererlaubnis notwendig ist, bevor man mit der Tätigkeit beginnt.

Hinweis:

Nicht nur wer Abfälle von anderen Personen abholt oder entgegennimmt, ist Abfallsammler, sondern auch, wer diese Tätigkeit gegenüber einem größeren Personenkreis anbietet. Das bedeutet, dass ein Entrümler schon als Abfallsammler gelten kann, wenn er z.B. nur auf der eigenen Firmenwebsite Entrümlungstätigkeiten anbietet, auch wenn er noch gar keine Abfälle übernommen hat. Die Sammlererlaubnis muss daher eingeholt werden, bevor die Tätigkeit angeboten wird! Das gilt übrigens auch für die Gewerbeberechtigung.

### Wie komme ich zu einer Sammlererlaubnis?

Zuständig für die Genehmigung ist der Landeshauptmann des Bundeslands, in dem man sein Unternehmen hat. In Wien ist für die Erteilung der Sammlererlaubnis die Magistratsabteilung 22 zuständig. Nähere Informationen zum Antrag und ein Musterformular finden Sie im Internet unter:

[www.wien.gv.at](http://www.wien.gv.at) bzw. e-mail: [post@ma22.wien.gv.at](mailto:post@ma22.wien.gv.at), Telefonnummer 4000/73440.

Die Stadt Wien hat online auch weitere Informationen zum Antrag zusammengefasst.

# Herausforderungen und Chancen der Kreislaufwirtschaft

KommR. Dipl.-Ing. Helmut Ogulin, MBA, Obmann der Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement, erörterte in einem Interview mit dem Brennpunkt die Herausforderungen und Chancen der Kreislaufwirtschaft in Österreich.



Foto: Neiger

**Die österreichische Abfallwirtschaft ist zwar international führend, aber die vollständige Kreislaufwirtschaft erfordert Verbesserungen bei Produktdesign und Verbraucherverhalten, vor allem im Hinblick auf EU-Richtlinien.**

**Ö**sterreich sieht sich als Vorreiter im Klimaschutz, doch wie sieht es tatsächlich mit der Umsetzung der Kreislaufwirtschaft aus? Um diese Frage zu klären, haben wir KommR. Dipl.-Ing. Helmut Ogulin, MBA, Obmann des Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement, zum Interview getroffen.

Er gibt uns Einblicke in die aktuellen Herausforderungen und diskutiert, wie Österreichs Betriebe ihre Vorreiterrolle in der Kreislaufwirtschaft gestalten können.

**Österreich nimmt für sich in Anspruch, ein Vorreiter im Klimaschutz zu sein. Aber gilt das auch bei der Kreislaufwirtschaft?**

Wir müssen hier in der Begrifflichkeit unterscheiden. Ich kann aufgrund meiner Funktion und meiner internationalen Kenntnis eines mit Sicherheit behaupten: Die österreichischen Unternehmen, die im Bereich Entsorgungs- und Ressourcenmanagement tätig sein, gehören zu den weltweit innovativsten. Wir haben die höchsten Standards zu erfüllen, schon allein aufgrund diverser EU-Vorschriften – und das tun wir. Es gibt viele

Beispiele, wo unsere Branchenunternehmen gemeinsam mit Industrie, Handel, aber auch öffentlichen Stellen, wegweisende Lösungen gefunden haben. Da sind wir zweifelsohne Vorreiter. Bei der Kreislaufwirtschaft ist die Frage zu stellen, wie man sie definiert.

Wenn wir heute von Kreislaufwirtschaft sprechen, entsteht in der breiten Öffentlichkeit oft ein falscher Eindruck. Viele Menschen assoziieren das Modell vor allem mit der umweltgerechten Entsorgung und Wiederaufbereitung bzw. -verwendung von Produkten. Doch das ist nur ein Teil des Ganzen. Damit eine echte „Circular Economy“ entsteht, müssen vom Produktdesign beginnend, entsprechende Maßnahmen gesetzt werden. Da haben wir – und damit meine ich nicht nur Europa – noch einiges zu tun.

### Wo sehen Sie die aktuellen Herausforderungen?

Das Ziel der Kreislaufwirtschaft ist es ja, Ressourcen effizient zu nutzen und Abfälle zu minimieren, indem Produkte, Materialien und Wertstoffe möglichst lange im Kreislauf gehalten werden.

Heißt im Umkehrschluss: Nur wenn Produkte so entwickelt werden, dass sie langlebig, reparierbar und recycelbar sind, wird auch der Grundstein für einen nachhaltigeren Kreislauf gelegt. Dies schließt die Verwendung von Materialien ein, die biologisch abbaubar oder leicht wiederverwendbar sind bzw. die unter gewissen Voraussetzungen bereitgestellt und gewonnen werden.

**Inwieweit können Vorschriften wie das viel zitierte, aber nicht unumstrittene EU-Lieferkettengesetz dazu beitragen, die Kreislaufwirtschaft zu beschleunigen?**

Aus meiner Sicht weist das EU-Lieferkettengesetz, bei aller berechtigten Kritik daran, auch durchaus vernünftige Ansätze auf: Wenn wir in Europa erst beim Kauf eines Produktes eine echte Entscheidungsfreiheit haben, jedoch nicht beeinflussen können, welche Produkte überhaupt in den Verkauf bei uns gelangen, verlieren wir einen wichtigen Hebel zur Einflussnahme. Die Aufgabe besteht darin, Europas Wirtschaft zukunftsfitt zu halten und den Konsumentinnen und Konsumenten möglichst viel Entscheidungsfreiheit beim Kauf von Produkten zu geben. Der zweite Ansatz zur Verwirklichung einer Kreislaufwirtschaft ist, neue Modelle zu entwickeln und technologische Lösungen anzustreben, die eine Kreislaufwirtschaft auch ermöglichen.

### Ist das Cradle-to-Cradle-Prinzip dazu geeignet?

Es ist ein spannender Ansatz, der übrigens nicht neu ist, sondern bereits in den 1990er-Jahren entwickelt wurde. Die wörtliche Übersetzung „Von der Wiege bis zur Wiege“ besagt, dass in einem idealen, in sich geschlossenen Rohstoffkreislauf, ähnlich dem Vorbild in der Natur, alle Rohstoffe eines Produkts nach dem Nutzungszeitraum zu 100 % im Kreislauf bleiben und wiederverwendet werden können. Müll wäre damit verschwunden. Das wird es meiner Meinung nach nicht in dieser idealisierten Form nicht überall geben. Aber ich bin sicher, dass wir gerade in Österreich in den nächsten Jahren viele Initiativen und neue Lösungen sehen werden, bei denen dieses Prinzip verwirklicht ist. Und es muss auch weiterhin ein hochprofessionelles Entsorgungs-, Ressourcen- und Recyclingmanagement geben.



# Qualitätskriterien im Winterdienst: Die Meinung der Fachbetriebe zählt

Eine kürzlich durchgeführte Umfrage unter 600 Betrieben zeigt, wie das Winterdienst Qualitätssiegel in der Praxis wahrgenommen wird und welche Bedeutung es für die Zukunft des Winterdienstes hat.

Der Winter bringt nicht nur romantische Schneelandschaften, sondern auch Pflichten mit sich. Eine der wichtigsten Aufgaben ist der Winterdienst, der sicherstellen soll, dass Gehwege und Zugänge frei von Schnee und Eis sind. Welche rechtlichen Verpflichtungen bestehen, und wie kann man sicherstellen, dass man nicht in die Haftungsfalle tappt.

Daher hat die Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement in den vergangenen Jahren ein Gütesiegel für den Berufszweig Winterdienst geschaffen. Damit will die Fachgruppe das Ansehen des Winterdienstes heben, das Image verbessern und einheitliche Qualitätskriterien etablieren.

Im vergangenen Jahr waren die rund 600 Betriebe, die dem Berufszweig Winterdienst angehören aufgerufen ihre Meinung kundzutun.

Die Befragung erfolgte telefonisch und falls die Mitglieder nicht telefonisch erreichbar waren, persönlich vor Ort.

Abgefragt wurden neben den Serviceleistungen der Fachgruppe wie Tankgutschein, Rechtshilfe und E-Mobilitätsförderung auch der Bekanntheitsgrad und Informationsstand der Mitglieder betreffend Winterdienst Gütesiegel.

Die Umfrage hat deutlich gezeigt, dass die Mitgliedsbetriebe, die sehr an den Service- und Förderungsmöglichkeiten interessiert sind und auch die Bereitschaft an branchenspezifischen Veranstaltungen der Fachgruppe sehr hoch sind.

Sollten Sie Ideen zur Verbesserung der Arbeit der Fachgruppe haben oder nähere Informationen über das umfangreiche Serviceangebot schreiben Sie uns unter:

[dieabfallwirtschaft@wkw.at](mailto:dieabfallwirtschaft@wkw.at)





# Tag der Wiener Entsorgungsbetriebe

Die privaten Wiener Entsorgungsbetriebe luden zum „Tag der Wiener Entsorgungsbetriebe“ ein, um über ihre Aufgaben und Leistungen zu informieren. Im Mittelpunkt standen die fachgerechte und umweltschonende Verwertung von Abfällen sowie die Darstellung der Berufsbilder in der Branche.

Fotos: Neiger

**Die Entsorgungswirtschaft in Wien spielt eine wichtige Rolle für die Kreislaufwirtschaft und den Umweltschutz, indem sie die Verantwortung für die fachgerechte und sichere Entsorgung von Abfällen übernimmt**

Die privaten Wiener Entsorgungsbetriebe stellen die fachgerechte und umweltschonende Verwertung sämtlicher nicht gefährlicher Abfälle sicher. Um den Wienerinnen und Wienern die Vielfältigkeit der gesamten Branche anschaulich näher zu bringen hat die Fachgruppe Abfall- und Ressourcenmanagement wieder zum „Tag der privaten Wiener Entsorgungsbetriebe“ auf die Trabrennbahn in die Krieau geladen.

Um das Berufsbild der Entsorgungsfachleute welches von Ressourcenschonung, Kreislaufwirtschaft, Gesundheit, Sicherheit und Ökoeffizienz geprägt ist, im Bewusstsein der Wienerinnen und Wiener zu verankern, haben wir die Idee vom Tag der privaten Entsorgungsbetriebe in die Tat umge-

setzt“, so Obmann Helmut Ogulin gegenüber dem Brennpunkt. Innovatives Abfallmanagement – für eine saubere, lebenswerte und sichere Umwelt, das sind die Schwerpunkte welche unbedingt in der öffentlichen Aufmerksamkeit nachhaltig festgemacht werden müssen. Die Wichtigkeit einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft soll weiterhin mehr Aufmerksamkeit bei der Bevölkerung erlangen. Auch aus diesem Grund soll der „Tag der privaten Wiener Entsorgungsbetriebe“ zu einem fixen Bestandteil des Eventkalenders werden. Bei der Leistungsschau in der Krieau durften neben der Präsentation von modernen „Einsatzfahrzeugen“ natürlich auch ein entsprechendes Rahmenprogramm mit viel Sport, Spiel und Spaß sowie Speis und Trank nicht fehlen.





## Ihr Ansprechpartner in der Fachgruppe

Telefon **+43 1 514 50 3735**

Fax **+43 1 514 50 3734**

E-Mail **dieabfallwirtschaft@wkw.at**

Web **<http://dieabfallwirtschaft.eu>**

### **Dr. Manfred Pichelmayer**

Fachgruppengeschäftsführer Wirtschaftskammer Wien  
Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement

Telefon **+43 1 514 50 3310**

E-Mail **manfred.pichelmayer@wkw.at**



Foto: Tanja Wagner

# Eco Expo Asia: Globale Lösungen für eine nachhaltige Zukunft



Die Eco Expo Asia in Hongkong ist ein zentraler Treffpunkt für Innovationen im Bereich Umwelttechnologien und Nachhaltigkeit. Als wichtige Plattform für den Austausch von Ideen präsentiert sie Lösungen für globale Herausforderungen.

Die Eco Expo Asia 2024 fand vom 30. Oktober bis zum 2. November in Hongkong statt und zog Fachleute aus der ganzen Welt an.

Die Eco Expo Asia 2024 in Hongkong stellt eine bedeutende Veranstaltung dar, die sich auf innovative, umweltfreundliche Technologien und nachhaltige Lösungen konzentriert. Vom 30. Oktober bis zum 2. November 2024 hat die letzte Messe stattgefunden und Fachleute, Unternehmen sowie Innovatoren aus der ganzen Welt angezogen. Die Plattform ermöglicht jährlich den Austausch von Ideen, die Präsentation neuester Produkte und Technologien sowie umfassende Networking-Möglichkeiten für alle Teilnehmer.

## Umweltbewusstsein fördern

Ein zentrales Anliegen der Eco Expo Asia ist die Förderung von umweltbewussten Praktiken und die Unterstützung der globalen Bemühungen um Nachhaltigkeit. Zu den Schwerpunkten der Messe zählen unter anderem erneuerbare Energien, effizientes Abfallmanagement, der Schutz von Wasserressourcen sowie die Entwicklung nachhaltiger urbaner Räume. Darüber hinaus haben die Besucher die Gelegenheit, an verschiedenen Vorträgen, Workshops und Diskussionsrunden teilzunehmen,

die aktuelle Trends, Herausforderungen und Lösungen im Bereich des Umwelt- und Ressourcenschutzes beleuchten. Diese Messe bietet somit nicht nur eine Plattform für Geschäftsmöglichkeiten, sondern auch für den Austausch von Wissen und Erfahrungen in der grünen Technologiebranche.

## Vielfältiges Programm

Die Eco Expo Asia 2024 in Hongkong hat ein noch umfangreicheres Programm angeboten als in den Jahren zuvor. Die Messe hat sich als eine der führenden Plattformen für Unternehmen und Organisationen etabliert, die im Bereich der Umwelttechnologie tätig sind. Sie fördert nicht nur den Austausch zwischen Unternehmen, sondern auch die Zusammenarbeit zwischen Regierungen, Non-Profit-Organisationen und Forschungseinrichtungen.

Ein Highlight der Messe ist Jahr für Jahr die Ausstellung neuester umweltfreundlicher Produkte und Dienstleistungen, die innovative Ansätze zur Bewältigung von Umweltproblemen



präsentieren. Dazu gehören Technologien zur Verringerung von Treibhausgasemissionen, Lösungen für sauberes Wasser, nachhaltige Abfallmanagementsysteme und Produkte, die die Ressourcennutzung optimieren.

Zusätzlich stehen zahlreiche Fachvorträge und Podiumsdiskussionen, in denen Branchenexperten und Meinungsführer über aktuelle Herausforderungen und Trends im Umweltschutz diskutieren auf der Tagesordnung. Themen wie die Kreislaufwirtschaft, die Rolle der digitalen Technologie in der Nachhaltigkeit und die Bedeutung von internationalen Kooperationen stehen ebenso bei der Eco Expo Asia im Fokus.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Eco Expo Asia ist die Förderung von Start-ups und innovativen Unternehmen, die bahnbrechende Lösungen im Bereich der grünen Technologie entwi-

ckeln. Durch spezielle Programme und Wettbewerbe erhalten junge Unternehmer die Möglichkeit, ihre Ideen einem breiten Publikum zu präsentieren und potenzielle Investoren zu gewinnen.

### Nachhaltige Zukunft

Die Eco Expo Asia 2024 war somit nicht nur eine Plattform für die Präsentation neuer Produkte und Technologien, sondern auch ein Treffpunkt für alle, die sich für eine nachhaltige Zukunft einsetzen. Die Veranstaltung trägt jährlich dazu bei, das Bewusstsein für Umweltfragen zu schärfen und die Bedeutung eines umweltfreundlichen Lebensstils in der Gesellschaft zu fördern.

Die Eco Expo Asia Hongkong findet in diesem Jahr vom 28. bis 31. Oktober statt.



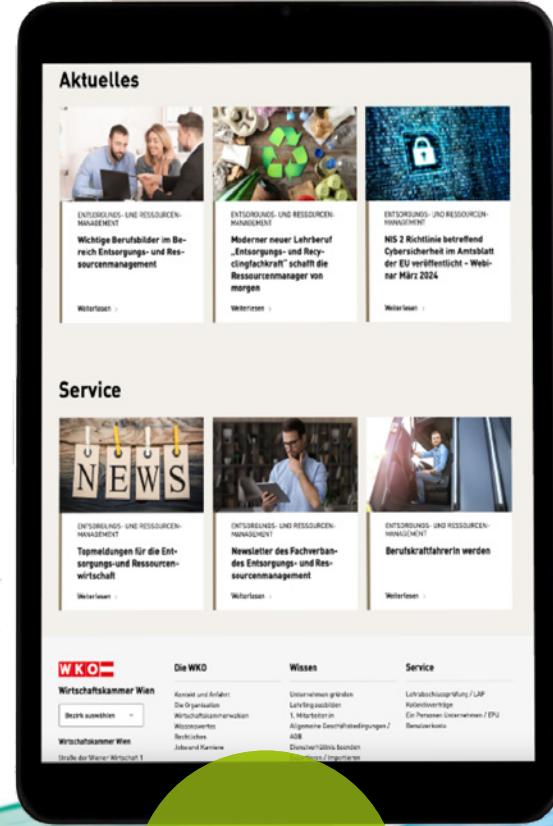
Fotos: Manfred Pichelmayer

# brennpunkt

*jetzt auch online lesen!*

**Besuchen Sie**  
**www.dieabfallwirtschaft.eu**

Hier finden Sie die spezielle  
Brancheninformation „brennpunkt“  
für Wien als Online-Ausgabe sowie  
weitere nützliche Infos für Ihr  
Unternehmen!



> „brennpunkt“-Download auf  
**WWW.DIEABFALLWIRTSCHAFT.EU**

## Fragen, Anliegen, Sonstiges ... Wir sind jederzeit für Sie erreichbar:

**Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement der WK Wien**

**Adresse** Straße der Wiener Wirtschaft 1, 1020 Wien, Österreich  
**Telefon** +43 1 51450 – 3735  
**Fax** +43 1 51450 – 3734  
**E-Mail** dieabfallwirtschaft@wkw.at  
**Web** <http://dieabfallwirtschaft.eu>

#### IMPRESSUM:

Medieninhaber/Herausgeber/Für den Inhalt verantwortlich: Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement der Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1; Tel.: +431 51450-3735;  
E-Mail: dieabfallwirtschaft@wkw.at; Verlagsort: Wien; Gesamtkoordination: GF Dr. Manfred Pichelmayer;  
Redaktion und Layout: networx medien FlexCo, 1010 Wien, Fleischmarkt 16/1/E;  
Druck: Citypress GmbH, 1010 Wien, Neutorgasse 9; Herstellungsort: Wien;  
Link zur Offenlegung: <https://www.wko.at/branchen/w/information-consulting/entsorgungs-ressourcenmanagement/Offenlegung---Abfall-und-Abwasserwirtschaft.html>